

# Ihre Energie:-)

Wochenbericht KW 51

---

### **Corona-Impfungen beginnen am 27. Dezember**

Ende Dezember erwartet Niedersachsen die erste Impfstoff-Lieferung. Zunächst sollen Menschen in Pflegeeinrichtungen immunisiert werden. Deutschland rechnet zum Start mit etwa 40.000 Impfdosen. Die 50 Impfzentren im Land sollen zu einem späteren Zeitpunkt die Arbeit aufnehmen - ein genaues Datum wurde zunächst nicht genannt. Mit Flugverboten und Grenzschließungen rüstet sich Europa gegen eine in Großbritannien entdeckte, hoch ansteckende Variante des Coronavirus. Auch die Bundesregierung will den Reiseverkehr von und nach England einschränken. Die EU peilt einen gemeinsamen Ansatz an, um sich vor der Mutation des Coronavirus zu schützen.

### **Zum Jahreswechsel wird das Wetter mild und windreich**

Laut Analysten sollte die Windstromeinspeisung in der Weihnachtswoche im Mittel 20,8 GW betragen. Der Deutsche Wetterdienst DWD rechnete mit normaler Windeinspeisung in weiten Teilen Deutschlands in den kommenden drei Wochen und erwartete für die nächste Woche Temperaturen von durchschnittlich 3 Grad über der Norm. Aufgrund der über die Weihnachtsfeiertage typischerweise niedrigen Nachfrage könnte der Stromverbrauch in der kommenden Woche im Schnitt auf ein Fünf-Jahrestief von 46,3 GW abfallen. In der ersten Januarwoche könnte eine Kältephase folgen.

### **Preisobergrenze im Regelarbeitsmarkt**

Die Bundesnetzagentur hat die Übertragungsnetzbetreiber angewiesen, die Preisobergrenze im Regelarbeitsmarkt auf 9.999,99 EUR/MWh zu senken und zum Schutz der Bilanzkreisverantwortlichen vor extremen Ausgleichsenergiepreisen die Absenkung angeordnet. Diese gelte für alle Regelqualitäten in der Minuten- und Sekundärreserve, also sowohl für die Bereitstellung von Strom als auch für eine verstärkte Abnahme. Als Gründe für die Absenkung nannte die Bundesnetzagentur eine geringe Liquidität im Regelarbeitsmarkt, eine hohe Marktkonzentration und damit einhergehend unerwartet hohe Preise. Der Regelarbeitsmarkt startete Anfang November als Reform des bisherigen Bepreisungssystems.

### **Kohlepreis steigt über 100 USD/t**

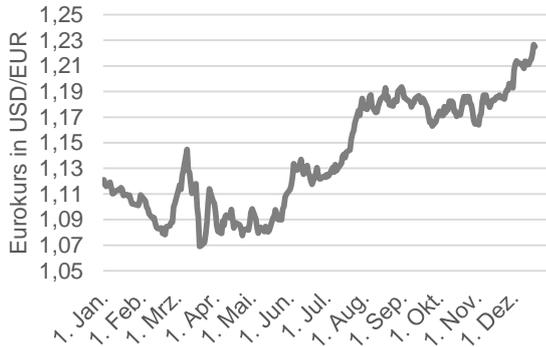
Die südafrikanischen Kohlepreise sind auf ein 1,5- Jahreshoch von über 100 USD/t gestiegen, da im Zuge einer unerwartet starken Nachfrage die Lagerbestände sinken. Insbesondere das chinesische Einfuhrverbot für australische Kohle hatte zu einer erhöhten Nachfrage des weltgrößten Verbrauchers nach südafrikanischer Kohle geführt. China hat nun offiziell das Verbot zum Import australischer Kohle bestätigt und die Importbeschränkungen für Kohle anderer Lieferländer gelockert. Die API2-Preise sind bis auf 68,10USD/t geklettert, den höchsten Stand seit April.

### **Gaslieferung aus Dänemark**

Deutschland und Dänemark haben ein Abkommen über gegenseitige unterstützende Gaslieferungen im Falle einer Versorgungskrise abgeschlossen, teilte das deutsche Wirtschafts- und Energieministerium mit.

**Euro & Öl & Kohle**

**Devisen - Eurokurs**



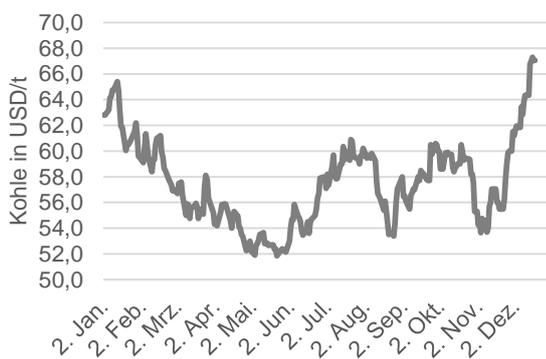
Eine überraschend hohe Zahl von Erstanträgen auf US-Arbeitslosenhilfe verstärkt den Verkaufsdruck auf den Dollar. Im Gegenzug baut der Euro seine Gewinne aus und ist mit 1,2256 Dollar so teuer wie zuletzt vor mehr als zweieinhalb Jahren. Die US-Notenbank Federal Reserve setzt ihre Krisenpolitik angesichts der weiter schwelenden Corona-Pandemie fort.

**Öl - Brent Spot**



Ein Rückgang der US-Lagerbestände lässt den Ölpreis auf den höchsten Stand seit neun Monaten steigen. Ein Barrel Nordseeöl der Sorte Brent verteuert sich um 1,2 Prozent auf 51,68 Dollar, leichtes US-Öl kostet mit 48,43 Dollar 1,3 Prozent mehr. Die hohe Nachfrage aus Asien deuten auf steigende Preise hin.

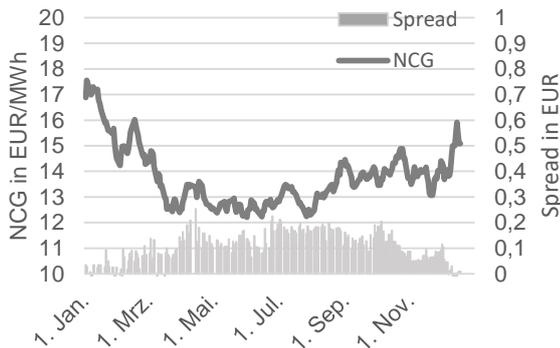
**Kohle - API 2 Frontjahr**



Festere Preise am Ölmarkt, geringe Kohleexporte aus Kolumbien und die erhöhte Nachfrage aus China bieten Unterstützung. Die Wetterprognosen für die kommenden Tage setzten bearische Signale für den Kohlepreis. Die russische Kohleproduktion ist im November im Vergleich zum Vormonat um 6 Prozent auf 1,2 Mio. t pro Tag gestiegen und erreicht damit den höchsten Stand im Jahr 2020.

**Gas**

**Gas - NCG Frontjahr und NCG-GPL Spread**



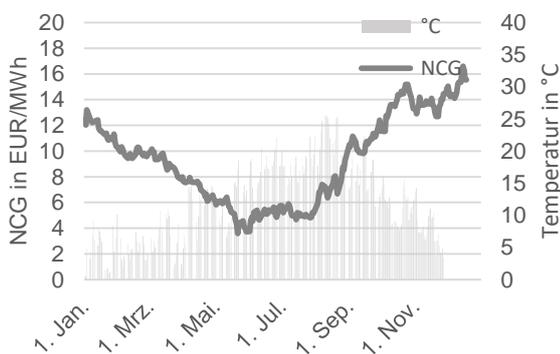
Das Ende Cal-21 des verlor -0,30 € und schloss die Handelswoche bei 15,00 €/MWh. Chinas Importe könnten von Flüssigerdgas im Dezember aufgrund der starken industriellen Nachfrage einen Rekordwert erreichen. Gründe dafür sind die sich erholende Wirtschaft Asiens und die starke Nachfrage während der laufenden kalten Wintersaison.

**Gas - NCG Frontmonat und NCG-GPL Spread**



Der Januar handelte zuletzt 1,30 EUR tiefer bei 15,65 EUR/MWh, nachdem der Kontrakt am Dienstag noch den höchsten Stand für einen Frontmonat seit Anfang November 2019 erreicht hatte. Mildes und windiges Wetter sollte die Nachfrage dämpfen. Die deutschen Speicher waren zuletzt zu 78,42% gefüllt. Zudem sei der Markt nach der Rally der vergangenen Wochen überkauft.

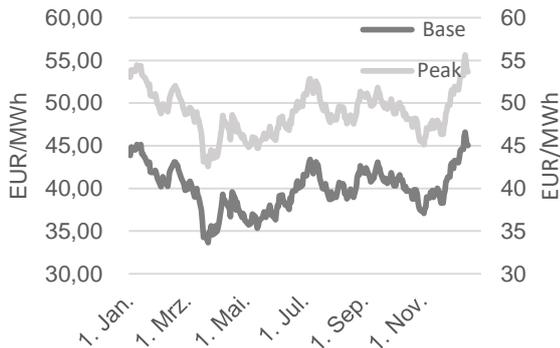
**Gas - Spotmarkt und Temperatur**



Am Day-Ahead-Markt gab der Preis zuletzt bei einem Broker um 0,58 EUR auf 15,43 EUR/MWh ab. Die Temperaturen sollten nächste Woche um 5,5 Grad über der Norm liegen und am 31. Dezember um 0,5 Grad niedriger ausfallen. Zudem könnte nach den neuesten Modellläufen auch die Windleistung Anfang Januar niedriger ausfallen, was den Bedarf zur Gasverstromung weiter ankurbeln könnte.

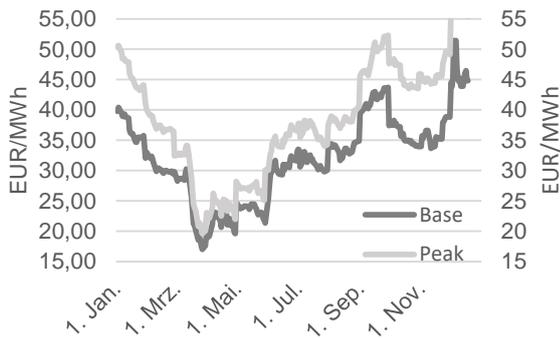
**Strom**

**Strom - Base Frontjahr und Peak Frontjahr**



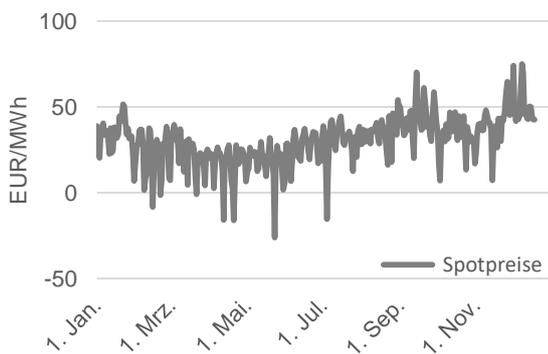
Der Cal 21 notierte zuletzt bei 45,25 EUR/MWh. Fallende Preise gab es am Mittwoch am CO2-Markt, wo das Dez-21 Zertifikat als neuer Leitkontrakt um 1,06 Prozent abgab und auf 31,84 Euro/t CO2 notierte. Der Streik der Arbeitnehmer im französischen Stromsektor verringerte die Kernkraftwerks- verfügbarkeit um 6.725 MW.

**Strom - Base Frontmonat und Peak Frontmonat**



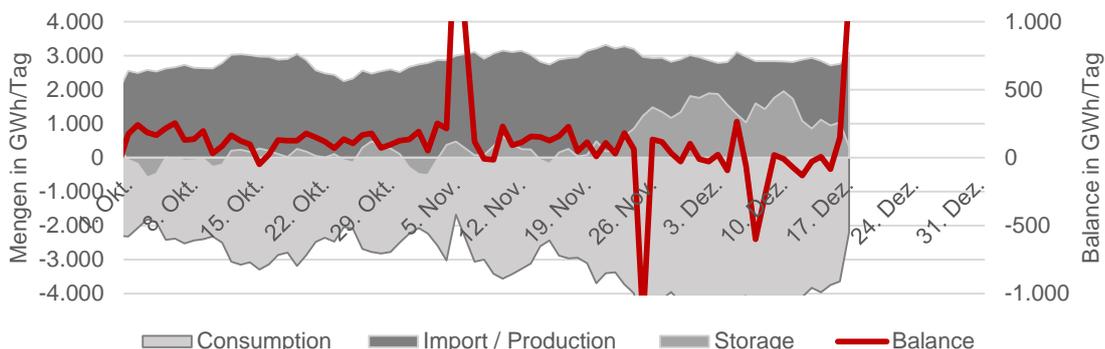
Der Frontmonat notierte zuletzt um 1,42 EUR niedriger bei 46,38 EUR/MWh. Der Preisrückgang ist zurückzuführen auf die geringer erwartete Nachfrage und die höher prognostizierten Erneuerbarenenergie in der letzte Woche. In der nächsten Woche wird mit milderem Wetter und mehr Wind gerechnet. Der Stromverbrauch könnte im Mittel auf ein Fünf-Jahrestief von 46,3 GW fallen, der Ausblick ist bearish.

**Strom - Spot**

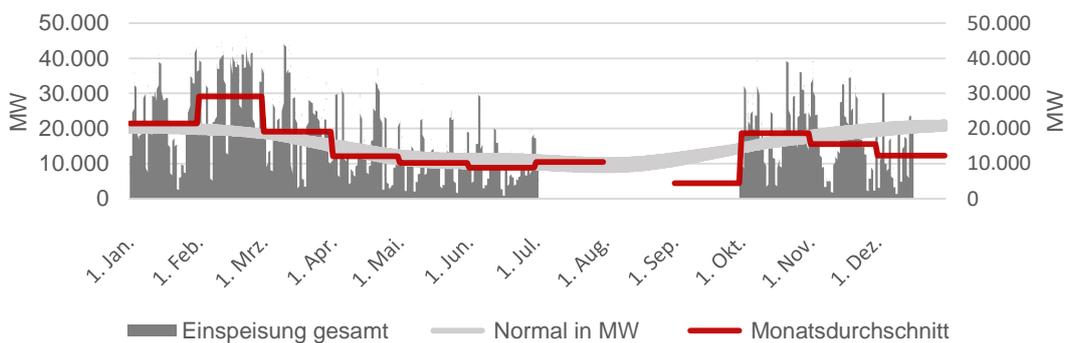


Der Spot handelte -0,50 € niedriger und notierte zuletzt bei 43,75 €/MWh. Der Markt sei nun wieder bearish gestimmt und verwies auf den Einfluss der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Das Kalenderjahr am deutschen Strommarkt ist am Donnerstag den zweiten Tag in Folge gefallen, da sich der Markt in einer Korrektur befindet, nachdem der Kontrakt seit Anfang November fast 30% gestiegen ist.

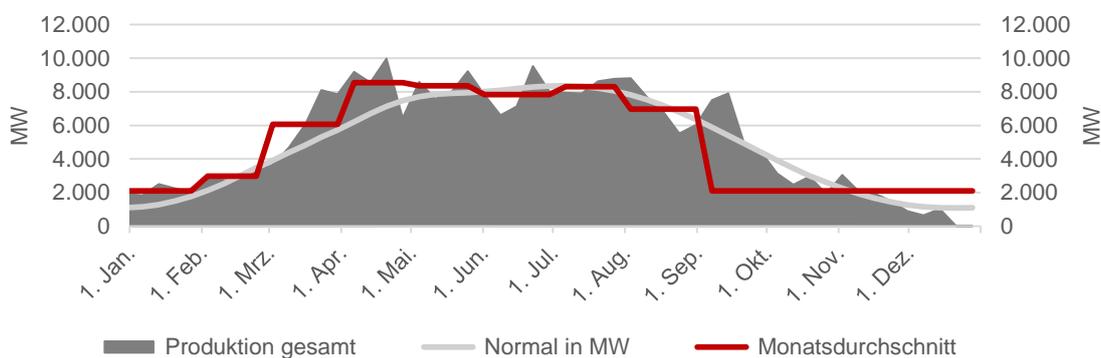
**Gas - Consumption, Production, Storage, Balance**



**Strom - Erzeugung Wind**

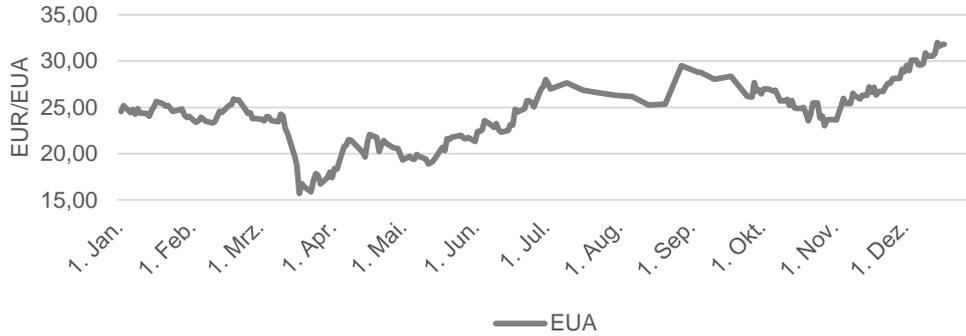


**Strom - Erzeugung Solar - auf Wochenbasis**

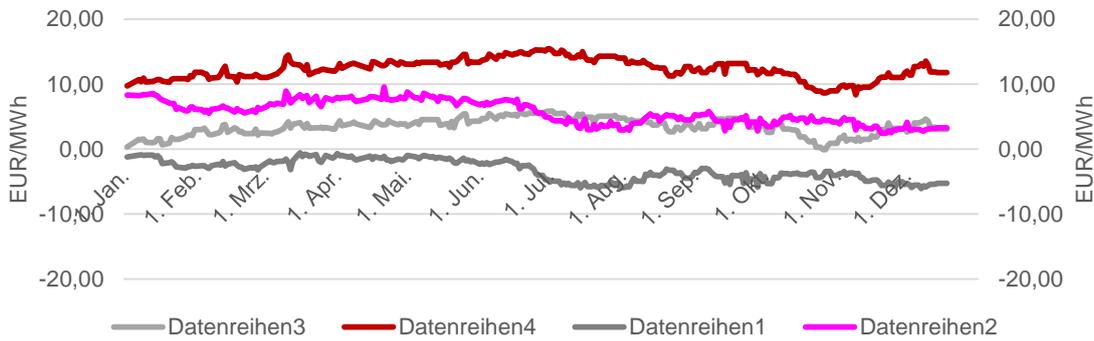


**CO2 & Spreads**

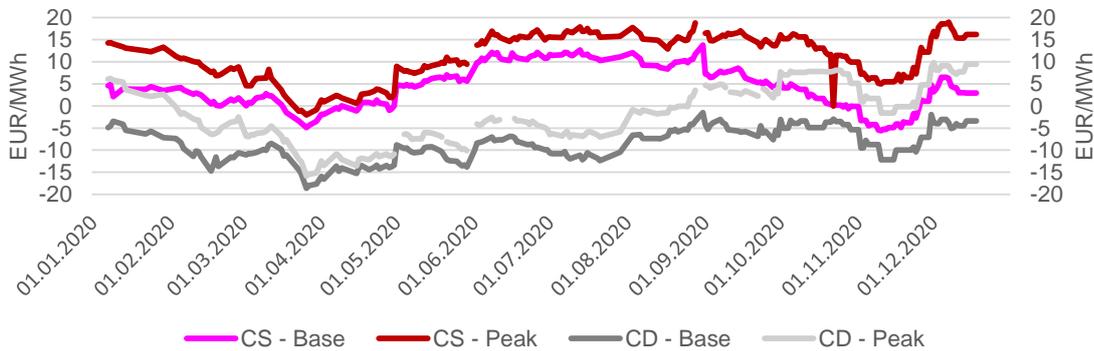
**CO2 - European Emission Allowances Frontjahr**



**Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontjahr**



**Spreads - Clean Dark & Clean Spark - Frontmonat**



## Disclaimer

---

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte und Vollständigkeit. Näheres hierzu finden Sie in unserem **Disclaimer**.

### Haftungsausschluss

Die E.VITA GmbH bemüht sich um Richtigkeit und Aktualität aller Informationen auf dieser Website. Eine Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit und/oder Aktualität ist jedoch ausgeschlossen. Für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Verwendung dieser Informationen oder dieses Servers entstehen (einschließlich entgangenen Gewinns), wird keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

### Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

### Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

### Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.